

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

7. Dezember 1950

Blatt 2062

Der erste Schneefall in Wien

=====

7. Dezember (Rath.Korr.) Der erste größere Schneefall in diesem Winter setzte heute früh um 3 Uhr ein. Schon gegen 7 Uhr, nachdem der Schneefall aufgehört hat, meldete die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf der Hohen Warte 12 cm Neuschnee.

Die Magistratsabteilung für Straßenpflege begann noch im Morgengrauen mit der Säuberung der Straßen in der Inneren Stadt und in den Außenbezirken. Verwendet wurden 24 Autoschneepflüge mit Anhängern, 10 Autoschneepflüge ohne Anhänger, 31 pferdebespannte Pflüge und 1 Traktor. In Neuwaldegg und auf dem Kahlenberg besorgten drei große geländegängige Pflüge die Schneeräumung. Die Landstraßen und Bundesstraßen in den Randgemeinden waren nur ganz gering verschneit, sodaß die bereitgehaltenen Autokeilpflüge nicht zum Einsatz kamen. Im allgemeinen war der Schneefall in den östlichen Bezirken geringer als im Westen Wiens. Die Straßenpflege hat zu den rund 1000 ständigen Arbeitern um 7 Uhr noch 252 Schneeschaufler aufgenommen.

20 Minuten nach Beginn des Schneefalles wurde bei den Wiener Verkehrsbetrieben die Bereitstellung der Vorreinigungstriebwagen angeordnet. Die erste Ausfahrt erfolgte auf der Simmeringer Strecke, dann in Mauer und auf den Linien 47, 52, 58, 66 und 67. Um 5.45 Uhr wurde die Ausfahrt der Vorreinigungstriebwagen auf allen Strecken veranlaßt. Um 8.20 Uhr waren diese Triebwagen wieder in ihren Heimatbahnhöfen. Der Frühauslauf vollzog sich ohne Störung, erst nach Einsetzen des Fuhrwerkverkehrs ergaben sich auf einzelnen Linien Verspätungen von durchschnittlich 10 Minuten.

Verwendet wurden 54 Vorreinigungstriebwagen, 386 eigene

Arbeiter und 102 sogenannte "Firmen-Saison-Regie"-Arbeiter.

Der Verkehr in den Straßen Wiens verlief ohne Interventionen der Feuerwehr. Auch der Rettungsdienst meldete im Laufe des Vormittags im Zusammenhang mit dem Schneefall keinen Straßenunfall.

xxx

Die Magistratsabteilung für Straßenpflege ist heuer für die Schneeräumungsarbeiten gut ausgerüstet. Es stehen 30 Autoschneepflüge mit 24 lenkbaren Anhängerpflügen für die Hauptstraßen des Wiener Stadtgebietes, 29 Dreitonnen-Lastwagen mit angebauten Keil- und Seitenräumpflügen für die Nebenstraßen und zum Teil auch für die Randgebiete, vier Fünftonnen-Lastwagen mit Anhängerpflug für die äußeren Stadtbezirke, 33 schwere Keilpflüge und Seitenräumer für die Randgebiete, 3 geländegängige Pflüge für bergige Straßen und ein Gehsteigpflug für Alleen und Radfahrwege zur Verfügung. Außerdem ist für spezielle Aufgaben eine Schneeschleuder, eine Schneefräse und eine Schneelademaschine bereit. Schließlich können noch hundert pferdebespannte Schneepflüge in den Randbezirken verwendet werden. Weiters stehen 16 Streumaschinen und 13 Streuleistkraftwagen bereit. Im ganzen Stadtgebiet wurden rund 800 Sandhütten aufgestellt, in denen 9.000 m³ Sand und Schlacke bereitstehen.

Zur Verhinderung von Schneeüberwehungen stehen ungefähr 14.000 Schneepanken für eine Gesamtstraßenlänge von 14 km bereit. Die Planken werden an besonders gefährdeten Straßen in den Außenbezirken aufgestellt. Für die Schneeräumung durch Arbeiter sind 1.800 Handkarren, 20.000 Schaufeln und 8.600 Krampe in den Straßenpflegedepots aller Wiener Bezirke vorhanden. Auch für Streusalz wurde gesorgt. Die städtische Straßenpflege hat davon 80.000 Kilo angeschafft.

Bei plötzlich eintretendem Glatteis oder starken Schneefall wird das Personal durch Radioverlautbarung sofort verständigt. Der Schneearbeiterstundenlohn wurde heuer sowohl bei der Straßenpflege, als auch bei den Verkehrsbetrieben erhöht. Bei der Straßenpflege erhalten Arbeitskräfte über 17 Jahre 3.60 S, unter 17 Jahre 3.10 S. Für Nachtstunden wird ein Zuschlag von 30 Groschen je Stunde gewährt. Schneearbeiter werden in den

61 Aufnahmestellen der Bezirke 1 bis 21 aufgenommen, während in den eingemeindeten Bezirken die Straßenpflegedepots, Außendienststellen der Magistratsabteilung 28, Straßenbau, und die Amtsstellenleitungen Schneearbeiter aufnehmen.

Die Verkehrsbetriebe zahlen den Schneearbeitern über 17 Jahre bei Tag 3.90 S, bei Nacht 4.50 S; Schneearbeiter unter 17 Jahre bekommen 3.30 S.

Pferdemarkt vom 5. Dezember
=====

7. Dezember (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 6 Gebrauchspferde und 160 Schlächterpferde, zusammen 166. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde IIa 2.200 bis 2.500 S, schwere Zugpferde wurden nicht angeboten. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvieh 2.40 bis 3.20 S, Bankvieh Ia 4.30 bis 5.- S, IIa 3.30 bis 4.20 S, Fohlen Ia 5.80 bis 6.20 S, IIa 5.- bis 5.50 S. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde sehr flau, für Schlächterpferde trotz starken Auftrieb nur geringe Nachfrage.

Herkunft der Tiere: Wien 11, Niederösterreich 66, Oberösterreich 55, Burgenland 17, Steiermark 5, Salzburg 6, Kärnten 5, Tirol 1.

Heute wählen 52.954 Gemeindebedienstete
=====

Große Wahlbeteiligung - Wahlen in voller Ruhe -

Die "Betriebsräte" der Beamten

7. Dezember (Rath.Korr.) Im Laufe des heutigen Tages gehen 52.954 wahlberechtigte Gemeindebedienstete zur Urne, um ihre Personalvertretung zu wählen. 186 Wahllokale stehen in den verschiedenen Dienststellen zur Verfügung. Die Stimmenabgabe wird um 16 Uhr abgeschlossen, sodaß mit den ersten Teilergebnissen nach 18 Uhr zu rechnen ist. Das endgültige Ergebnis wird nicht vor heute nachts ermittelt werden können. Gewählt wird in sechs Gruppen. Die erste Gruppe umfaßt die Hohheitsverwaltung, in der 17.000 Beamte stimmberechtigt sind; in der zweiten Gruppe, humanitäre

7. Dezember 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2065

Anstalten, sind 11.303 Stimmberechtigte; 4.299 wählen in der dritten Gruppe, den Magistratischen Betrieben, wie Wasserwerke, Bäder usw.; in der vierten, fünften und sechsten Gruppe, Verkehrsbetriebe, E-Werke und Gaswerke, sind jeweils 14.245, 3.191 und 2.916 Wahlberechtigte.

Bei den Wahlen müssen die Gemeindebediensteten zwei Stimmzettel abgeben. Der eine Stimmzettel wird für die Vertrauenspersonen der einzelnen Dienststellen gewertet, während der andere für die Mitglieder der Personalgruppenausschüsse in den Verwendungsgruppen gezählt wird. Während die lokalen Vertrauensmänner den Betriebsräten in privaten Betrieben entsprechen, stellt die Wahl der Mitglieder für die Personalgruppenausschüsse ein Novum dar. Diese gewählten Kandidaten vertreten die Interessen der Verwendungsgruppen, wie Akademiker, Verwaltungsbeamte oder Kanzlei-beamte, innerhalb der in der Dienstordnung niedergelegten Kompetenzen.

Bis heute vormittag 11 Uhr hatten im Durchschnitt bereits ungefähr 70 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Die Wahlen verliefen in voller Ruhe; es wurde kein Zwischenfall gemeldet. In den ersten Dienststunden war der Andrang der Wahlberechtigten etwas größer, sodaß man sich in einzelnen Wahllokalen anstellen mußte.

Wien wieder eine Bäderstadt
=====

7. Dezember (Rath.Korr.) Die Wiederaufbauarbeiten an verschiedenen Badeanstalten im heurigen Jahr beweisen, daß Wien wieder auf dem Wege ist, eine Bäderstadt zu werden. Im Jahre 1950 waren 62 Badeanstalten im Betrieb, darunter 24 Warmbäder und Sonnenbäder, 14 Sommerbäder und 20 Kinderfreibäder. Besonders begrüßt wurde von den badelustigen Wienern das neue Strandbad Gänsehäufel und der Ausbau der Tribüne des Stadionbades.

Darüber hinaus wurden im Jahre 1950 das Strandbad Stadlau, sowie die Kinderfreibäder Schweizer Garten und Engelsplatz, das Kinderfreibad Gänsehäufel, ein Kinderfreibad in der Ruckergasse und eines im Auer-Welsbach-Park eröffnet. Die Sommerbäder hatten 1.375.000 Badegäste zu verzeichnen. 492.000 Kinder besuchten im vergangenen Sommer die Kinder-Freibäder.

Derzeit werden u.a. die Instandsetzungsarbeiten am Amalienbad fortgesetzt. Sie sollen im Jahre 1951 fertiggestellt sein. Am Gänsehäufel wird unter anderem am Wellenbad gearbeitet. Bis zur Eröffnung der nächsten Badesaison werden also in diesem schönen Bad schon die Wellen rauschen. Ebenfalls zur nächsten Badesaison werden auch die Kinderfreibäder im Augarten und in der Gudrunstraße fertiggestellt sein.

Ferkelmarkt vom 6. Dezember
=====

7. Dezember (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 179 Ferkel, von denen 99 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 7 Wochen 139 S, 8 Wochen 185.40 S.

Die Nachfrage konnte als sehr gut bezeichnet werden.

Kälbermarkt vom 7. Dezember
=====

7. Dezember (Rath.Korr.) Auftrieb: 4 Kälber, verkauft wurde alles. Preise erster Qualität 8.80 S.

Schweinemarkt vom 7. Dezember, Nachmarkt
=====

7. Dezember (Rath.Korr.) Unverkauft: 160 ungarische Fleischschweine, Summe 160. Neuzufuhren: 35 inländische Fleischschweine, 132 ungarische Fettschweine, Summe 167. Gesamtauftrieb: 35 inländische Fleischschweine, 160 ungarische Fleischschweine, 132 ungarische Fettschweine, Summe 327. Verkauft: 35 inländische Fleischschweine, 159 ungarische Fleischschweine, 132 ungarische Fettschweine, Summe 326. Markttote Schweine: 1 ungarisches Fleischschwein. Außermarktbezüge: 213 inländische Fleischschweine, Kontumazmarkt: 33 tschechische Fleischschweine. Ungarische Fleischschweine prima Ware 11.- bis 11.20 (11.-) S, mittlere Ware 10.80 S; ungarische Fettschweine prima Ware 11.20 bis 11.40 (11.40) S; Fleischschweine und Fettschweine aller Qualitäten wurden bei reger Nachfrage zu den Hauptmarktpreisen gehandelt.

Rindermarkt vom 7. Dezember, Nachmarkt
=====

7. Dezember (Rath.Korr.) Unverkauft: 61 Ochsen, 23 Stiere, 32 Kühe, Summe 116. Inland: 1 Stier, 3 Kühe, 1 Kalbin, Summe 5. Gesamtauftrieb: 61 Ochsen, 24 Stiere, 35 Kühe, 1 Kalbin, Summe 121. Verkauft: 51 Ochsen, 23 Stiere, 34 Kühe, 1 Kalbin, Summe 109. Unverkauft: 10 Ochsen, 1 Stier, 1 Kuh, Summe 12. Außermarktbezüge 34 Rinder.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise behauptet.

65. Geburtstag des Malers Robert Streit

=====

7. Dezember (Rath.Korr.) Am 9. Dezember vollendet Professor Robert Streit, der sich als Landschaftsmaler und Porträtist einen Namen gemacht hat, sein 65. Lebensjahr. In Grenzendorf bei Reichenberg geboren, studierte er an der Akademie der bildenden Künste in Wien und erhielt den Rom-Preis, der mit einer Reise nach Italien verbunden war. Streit ist auf zahlreichen Ausstellungen des Künstlerhauses, dem er seit 1924 angehört, hervorgetreten. Unter seinen Wiener Ansichten verdient der "Blick vom Hochhaus" Erwähnung. Als Porträtist schuf er eine Reihe von Schauspielerbildnissen sowie Bilder von hervorragenden Sängern, Instrumentalisten und Wissenschaftlern. Seine künstlerischen Leistungen wurden durch Verleihung eines Preises der Stadt Wien sowie des österreichischen Staatspreises anerkannt.

Der Ladenschluß vor Weihnachten

=====

7. Dezember (Rath.Korr.) Das soeben erschienene 14. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält ein Gesetz vom 29. September 1950 über das Entgelt und die Anzahl der in Krankenanstalten in Wien in Ausbildung stehenden Ärzte, sowie die Verordnung des Landeshauptmannes vom 22. November 1950 über die Sonntagsarbeit und den Ladenschluß im Kleinverschleiß vor Weihnachten.

Das Landesgesetzblatt ist um 50 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, Wien 1., Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.